

Königl. Gymnasium zu Brieg.

---

# BERICHT

über

## das Schuljahr 1889/90,

erstattet von

Professor Dr. Radtke,  
Gymnasial-Direktor.



---

Vorausgeschickt ist der 2. Teil der Abhandlung des Gymnasial-Lehrers Dr. Ernst Fiebiger  
Über die Selbstverleugnung bei den Hauptvertretern der deutschen Mystik des Mittelalters.

1890. Progr. No. 173.

9br  
41 (1890)

171,50

Königl. Gymnasium zu Brieg

# BERICHT

über

## das Schuljahr 1889

Professor Dr. Kalkreuth



Über die Schulleistungen im Hauptjahre der deutschen Sprache für die Klasse 1889/90

1889/90

# Nachrichten

## über das Schuljahr 1889/90.



### I. Allgemeine Lehrverfassung.

#### I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Dazu Singen
Evangel. Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	17	I—IV: . . 1
Kathol. Religion . . . . .		2			2		2		6	III: . . . . 1
Deutsch . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	3	18	IV . . . . . 1
Latein . . . . .	8	8	8	9	9	9	9	9	69	VI, V: . . 2
Griechisch . . . . .	6	7	7	7	7	—	—	—	34	5
Französisch . . . . .	2	2	2	2	2	5	4	—	19	
Hebräisch . . . . .	[2]	[2]	[2]	—	—	—	—	—	6	
Geschichte . . . . .	3	3	3	3	3	4	3	3	25	
Geographie . . . . .										
Mathematik, Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen . . . . .		2				2	2	2	8	
Turnen . . . . .		2		2		2	2		8	
	32(2)	32(2)	32(2)	32	32	32	32	30	260	

## 2. Verteilung der Lektionen unter die Lehrer während des Winterhalbjahres 1889/90.

Nr.	Lehrer.	Ordn.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
1.	Radtke	I	Deutsch 3 St. Latein 8 :	—	—	—	—	—	Französ. 4 St.	—
2.	Duda, 1. Oberlehrer.		Mathem. 4 St. Physik 2 :	Physik 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 2 :	(Mathem. 3 St.)	(Mathem. 3 St.)	—	—	—
3.	Prof. Dr. Langen, 2. Oberlehrer.	OII	Religion 2 St. Griechisch 4 : Hebräisch 2 :	Religion 2 St. Latein 6 : Deutsch 2 -	Religion 2 St.	—	—	—	—	—
4.	Schaube, 3. Oberlehrer.	IIIa	Geschichte und Geogr. 3 St.	—	—	Deutsch 2 St. Gesch. u. Geogr. 3 :	Deutsch 2 St. Gesch. u. Geogr. 3 :	Gesch. 2 St. Geogr. 2 :	—	Geogr. 2 St.
5.	Dr. Kirchner, 4. Oberlehrer.	UII	—	Vergil 2 St.	Latein 8 St. Deutsch 2 :	Griech. 7 St.	—	—	—	Gesch. 1 St.
6.	Dr. Reinhold, <sup>1)</sup> 1. Gym.-Lehrer	IV	—	Hebräisch 2 St.	Hebräisch 2 St. Griech. 7 :	—	—	Latein 4 (9) St. Deutsch 2 :	—	—
7.	Nitschke, 2. Gym.-Lehrer	UIII	—	Geschichte und Geogr. 3 St. Homer 2 :	Geschichte und Geogr. 3 St.	—	Griech. 7 St.	—	Geschichte und Geogr. 3 St. Deutsch 2 :	—
8.	Dr. Doormann <sup>2)</sup> 3. Gym.-Lehrer		—	Mathem. 4 St.	—	Naturgesch. 2 St.	Naturgesch. 2 St.	Geometrie und Rechn. 4 St. Naturgesch. 2 :	Rechnen 3 St. Geom. Zeichn. 1 :	Rechnen 4 St.
9.	Dr. Fiebiger, 4. Gym.-Lehrer		Französ. 2 St.	Französ. 2 St.	Französ. 2 St.	Französ. 2 St. Religion 2 :	(Französ. 2 St.) Religion 2 :	Französ. 5 St. Religion 2 :	Religion 2 St.	—
10.	Jonetz, 5. Gym.-Lehrer	V	Griech. 2 St.	Griech. 5 St.	—	Latein 7 St.	—	—	Latein 7 (9) St.	—
11.	Kefenstein, etatism. Hilfsl.	VI	—	—	—	Ovid 2 St.	Latein 9 St.	—	—	Deutsch 3 St. Latein 9 :
12.	Postler, techn. Lehrer.		Turnen 2 St.			Turnen 2 St.		Turnen 2 St. Zeichnen 2 :	Turnen 2 St. Zeichnen 2 St. Schreiben 2 : Naturgesch. 2 : Religion 3 : Naturgesch. 2 :	
13.	Jung, <sup>3)</sup> Kgl. Musik-Direkt.		Singen 1 St.			Singen 1 St.		Singen 1 St.	Singen 2 St.	
14.	Biehler, Kaplan u. kath. Rel.-Lehrer.		kath. Religion 2 St.			kath. Religion 2 St.		kath. Religion 2 St.		
15.	Dr. Teuber, Hilfslehrer.		—	—	—	—	Französ. 2 St.	—	Latein 2 St.	—
16.	Dr. Seiffert, Hilfslehrer.		—	—	—	—	—	Latein 5 St.	—	—
17.	Wattmann, cand. proband.		—	—	—	Mathem. 3 St.	Mathem. 3 St.	—	—	—
										Summa

1) Vom 17. Februar an vertreten durch Dr. Teuber.

2) Vom 21. November bis Weihnachten vertreten durch Dr. Schirdewahn.

3) Am 19. November übernahm den Gesangunterricht der techn. Lehrer Postler.

4) Ausserdem im Sommer 2 St. Zeichnen für die oberen Klassen.

### 3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte.

#### Prima.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch. Schles. Provinzial-Gesangb.) Kirchengeschichte bis zu den Vorläufern der Reformation. Lektüre des Römerbriefes, im Anschluss daran passende Abschnitte aus der Glaubenslehre. Wiederholungen der wichtigsten Abschnitte aus der Geschichte des A. und des N. T. Prof. Dr. LANGFN.

b. katholische, kombiniert mit II. (2 St. — König, Lehrbuch für die oberen Klassen.) Zweiter Kursus: Geschichte der christlichen Kirche. Kaplan BIEHLER.

2. **Deutsch.** (8 St. — Orthogr. Regelbuch.) Goethe und Schiller. Lektüre: Braut von Messina, Götz von Berlichingen, Iphigenie, Tasso, Egmont; Abhandlungen von Schiller; Goethes italienische Reise. Elemente der Logik; Dispositions-, Memorier- und Vortragsübungen. Monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze waren: 1. Inwiefern spiegeln sich in den Lieblingsgottheiten der Griechen, der Römer und der alten Deutschen, in Apollo, Mars und Wodan, die nationalen Eigentümlichkeiten dieser Völker wieder? 2. Griechisches und Ungriechisches in Schillers Braut von Messina. 3. Welche Aufgaben weist Schiller der Schaubühne zu? (Klassenarbeit.) 4. Aus welchen Gründen konnte Augustus wünschen den Sitz seiner Regierung in eine Stadt des Morgenlandes zu verlegen? (Hor. carm. III 3.) 5. Die Redekunst eine königliche Kunst. (Mit Bezug auf die Lektüre in Cicero. Klassenarbeit.) 6. Wie erklärt sich Goethes Sehnsucht nach Italien? 7. Goethes Pylades und Homers Odysseus. 8. Das Seelenleiden des Orestes und seine Heilung in Goethes Iphigenie. (Klassenarbeit.) 9. Goethes Iphigenie, eine Charakteristik. 10. Welche von seinen philosophischen Ansichten glaubt Tacitus bei dem Naturvolk der Germanen bestätigt zu finden? — Die Abiturienten des Michaelistermins behandelten das Thema: Welche Umstände bewirken in Goethes Egmont die Erbitterung des Volkes gegen die spanische Herrschaft? Die Oster-Abiturienten hatten das Thema: Griechisches und Ungriechisches in Goethes Iphigenie.

3. **Latein.** (8 St. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpfe III.) Cic. de or. (mit Ausw.) Phil. und Tuscul. I, Tac. Agricola und Germania. Hor. carm. III u. IV, dazu einige Satir. und Episteln. Grammatische Wiederholungen nach stilistischen Kategorien. Übungen im mündlichen Gebrauche der lat. Spr. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Monatlich ein Aufsatz.

Die Aufgaben derselben waren: 1. Cicero quomodo excusandus esse videatur, quod de se ipse saepius praedicavit. 2. Cicero quibus artibus et disciplinis instructus ad dicendum accesserit. 3. Quam depravati mores Romanorum aetate Horatii fuerint. (Klassenarbeit.) 4. Oratoris esse probare, allicere, movere. 5. Laudes Atheniensium. (Klassenarbeit.) 6. Num iure Horatius ex vindice libertatis adulator principis factus esse arguatur. 7. Quibus consiliis rationibusque Agricola Britanniam in formam provinciae Romanae redegerit. 8. Calgacus apud Britannos contionatur, ut summo studio pugnandi eorum animos incendat. (Klassenarbeit.) 9. Componantur Germani Tacitei cum Scythiis Horatianis. 10. Eine Klassenarbeit. — Die Abiturienten behandelten zu Michaelis das Thema: Quam recte Cicero eloquentiam artem regalem appellaverit, ita probetur, ut ab ipso Cicerone exempla petantur; zu Ostern das Thema: Quibus rebus Horatius Octavianum de republica bene meruisse dicat.

4. **Griechisch.** (6 St. — Bamberg, Syntax.) Thucyd. VI., Isocr. Paneg., Plat. Phaed., Xen. Mem. II. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (4 St.) Prof. Dr. LANGEN. Ilias XIII—XXIV. Soph. Antig. (2 St.) G.-L. JONETZ.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgr.) Gelesen wurden: Ampère, voyages et littérature, und Sandeau, Madame de la Seiglière. Französische Inhaltsangaben und Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale. G.-L. Dr. FIEBIGER.

6. **Hebräisch,** fakultativ. (2 St. — Gesenius - Kautzsch, Grammatik; Heidrich, Materialien.) Gelesen wurden Josua c. 19 u. fgde., sowie ausgewählte Psalmen. Grammatische Wiederholungen. Syntax des Artikels, der Kasus, der Zahlwörter, des Verbuns, der Konjunktionen, der Pronomina. Vokabeln nach Heidrich gelernt. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Prof. Dr. LANGEN.

7. **Geschichte und Geographie.** (3 St.) — Herbst, hist. Hilfsb. II u. III; Gehring, Tabellen; Daniel, Lehrb. Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der Römischen Geschichte und der Geschichte der Neuzeit bis 1871. Geographische Wiederholungen. Im S. G.-L. NITSCHKE, im W. Oberlehrer SCHAUBE.

8. **Mathematik.** (4 St. — Kambly, Stereom. Kambly, Trigonom. Kambly, Planim.; Bardey, Aufgaben; Schloemilch, Logarithmen.) Wiederholung der Trigonom. und der Lehre von

den Logarithmen. Stereom. Eigenschaften der Kegelschnitte in stereometrisch-synthetischer Behandlung. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz. Planimetrische Konstruktionen. Monatlich eine grössere schriftliche Arbeit.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1889. 1. Von einem Felsen, welcher 313,6 Meter über die ihn umgebende Horizontalebene emporragt, wird in horizontaler Richtung ein Geschoss geworfen, welches im Augenblicke des Aufschlagens mit einem Knall zerplatzt. Wenn nun der Knall  $12\frac{1}{4}$  Sekunde nach dem Wurf auf dem Felsen vernommen wird, die Fallbeschleunigung 9,8 Meter, die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalls 336,15 Meter beträgt und vom Widerstande der Luft abgesehen wird, wie gross ist die anfängliche Geschwindigkeit des Geschosses? 2. Wie gross ist die Fläche eines Dreiecks, ausgedrückt durch  $r + \rho = 5$  und die Winkel  $\alpha, \beta, \gamma$ ? ( $r$  ist der Radius des umschriebenen,  $\rho$  des eingeschriebenen Kreises.) 3. Zwei concentrische Kreise zu zeichnen, deren Flächen sich wie 1:2 verhalten, und durch sie eine Gerade so zu ziehen, dass die auf ihr liegenden Sehnen sich wie 2:5 verhalten. 4. Ein rechtwinkliges Parallelepipedon hat die drei Kanten  $a, b, c$ . Wie gross ist der Rauminhalt des Tetraeders, dessen Kanten von sechs auf der Oberfläche des Parallelepipedons gezogenen Diagonalen gebildet werden? Bleibt das sich ergebende Verhältnis der Volumina beider Körper auch für den Fall bestehen, dass das Parallelepipedon ein schiefes ist? — Die Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1890 waren: 1. Bestimme  $x$  aus der Gleichung:  $x^{5-2 \log x} = 358$ . 2. Ein Viereck ABCD hat die Seiten  $AB = 16$  m,  $BC = 20$  m,  $CD = 9$  m,  $DA = 15$  m, und die Winkel B und D betragen zusammen 90 Grad. Wie gross ist die Fläche? 3. Ein Dreieck ABC zu konstruieren, wenn sein Umfang  $u$ , die Halbierungslinie  $w$  des Winkels  $\alpha$  und die Differenz  $\delta$  der Winkel  $\beta$  und  $\gamma$  gegeben sind. 4. Eine Hohlkugel aus Kupfer, deren Wand überall 1 cm dick ist und deren äusserer Durchmesser 56 cm beträgt, schwimmt in einer Flüssigkeit in jeder beliebigen Tiefe. Wenn nun das Kupfer das spez. Gewicht 7,6 hat, welches spez. Gewicht hat die Flüssigkeit? Oberlehrer DUDA.

9. Physik. (2 St. — Kambly, Physik.) Statik und Mechanik der festen Körper. Mathematische Geographie. Optik. Oberlehrer DUDA.

Die Lehrabschnitte der übrigen Klassen, deren Kursus einjährig ist, werden in diesem Jahre nicht abgedruckt, weil sie mit den im vorjährigen Programm mitgetheilten Pensen durchweg übereinstimmen. Nach Vorschrift des Ministerialerlasses vom 7. Januar 1885 werden nachstehend nur die in den beiden Sekunden in dem Berichtsjahre gelesenen Schriftwerke und die Aufgaben für die Aufsätze angegeben.

### Ober-Sekunda.

1. Deutsch. Klassenlektüre: Lessing, Minna von Barnhelm; Wie die Alten den Tod darstellten. Schiller, Maria Stuart. Privatlektüre: Nibelungenlied, Abschnitte aus dem Gudrunlied, Lieder Walthers von der Vogelweide.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Die Vaterstadt Hermanns. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.) 2. Warum mussten die Athener im peloponnesischen Kriege unterliegen? 3. Wie widerlegt Lessing die Behauptung, dass die Alten den Tod als ein Gerippe dargestellt hätten? (Klassenarbeit.) 4. Wie haben die Alten den Tod gebildet? 5. Disposition und Gedankengang der zweiten Rede Ciceros gegen Catilina. (Klassenarbeit.) 6. Die Insel Ithaka, eine Beschreibung. 7. In welchen Formen erscheint die Treue im Nibelungenliede? 8. Wodurch erweckt Schiller im ersten Akt seiner „Maria Stuart“ das Mitleid mit der Heldin des Stückes? (Klassenarbeit.) 9. Welche Stellung nehmen Burleigh, Talbot und Leicester gegenüber dem Todesurteil ein, welches über Maria gefällt ist? 10. Klassenarbeit. Professor Dr. LANGEN.

2. Latein. Cic. in Cat. I. II. Cato maior. Liv. XXII. Prof. Dr. LANGEN. Verg. Aen. VIII, IX, X. Oberlehrer Dr. KIRCHNER.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. De pugna apud lacum Trasumennum commissa. 2. De Catilinae vita ac moribus quae Cicero in prima atque altera oratione Catilinaria protulerit colligantur. 3. De Qu. Fabio Maximo dictatore. 4. De clade Cannensi. Professor Dr. LANGEN.

3. Griechisch. Her. VI. 102—121. VII. 138—144. 175—182. 201—239. VIII. 1—22. 40—96. Xen. Memor. G.-L. JONETZ. Hom. Od. V.—XX. G.-L. NITSCHKE.

4. Französisch. Ségur, les désastres de la Grande armée. G.-L. Dr. FIEBIGER.

### Unter-Sekunda.

1. Deutsch. Klassenlektüre: Herders Cid, Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Privatlektüre: Uhlands Ernst von Schwaben und Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Welche Vorteile gewährte den Zehntausend die Teilnahme an dem Feldzuge des Seuthes gegen die Thracier? 2. Die Troer im Seesturm. (Nach Vergil, Aeneis 1. 81—156.) 3. Welche Opfer bringt Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Kiburg? (Klassenarbeit.) 4. Die Stellung der Römer zu Kunst und Wissenschaft. (Nach Ciceros Rede pro Archia.) 5. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. (Klassenarbeit.) 6. Die Thaten Cids unter Fernando und Sancho und die Beweggründe derselben. 7. Die Erziehung der persischen Jugend. (Nach Xenophon, instit. Cyri, Buch 1.) 8. Was erfahren wir aus der ersten Scene in Schillers Wilhelm Tell? (Klassenarbeit.) 9. Gertrud und Hedwig in Schillers Wilhelm Tell. Ein Vergleich. 10. Klassenarbeit. Oberlehrer Dr. KIRCHNER.

2. **Latein.** Cic. pro Archia poeta, pro rege Deiotaro, pro Ligario. Livius XXII. Verg. Aen. I. II. Oberlehrer Dr. KIRCHNER.
3. **Griechisch.** Xen. Hell. I. 6, 24—38. 7, 1—35. II. 1, 15—32. 2, 1—24. 3, 11—56. 4, 1—42. Cyr. I. Hom. Od. I.—IV. G.-L. Dr. REINHOLD.
4. **Französisch.** Michaud, histoire de la première croisade. G.-L. Dr. FIEBIGER.

\* \* \*

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

#### 4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Im Sommer wurde in 6 Abteilungen (I. II. III. IV. V. VI.) auf dem Turnplatze, im Winter in 4 Abteilungen (I. und II., IIIa. und IIIb., IV., V. und VI.) in der Turnhalle geturnt. Jede Abteilung hatte 2 Turnstunden. Im Sommer leitete in I und II. Dr. SEIFFERT, in den übrigen Klassen t. L. POSTLER die Übungen, während im Winter der letztere Turnlehrer sämtlicher Schüler der Anstalt war. Dispensiert waren beide Semester: 1 Primaner, 1 Obersekundaner, 1 Untersekundaner, 2 Obertertianer, 1 Untertertianer, 1 Quartaner, 2 Quintaner auf Grund eines ärztlichen Attestes, und zwar: 2 Schüler wegen Disposition zum Nasenbluten, 1 Schüler wegen Rückgratsverkrümmung, 1 wegen Überbeinbildung an den Handgelenken, 2 wegen skrophulöser Knochenhauterkrankung, 1 wegen Bruchleidens, 1 wegen chronischen Leidens des linken Oberschenkels, 1 wegen Disposition zur Bräune.

b. **Gesang.** Die Schüler bildeten in diesem Jahre noch 4 Gesangsabteilungen, von denen jede wöchentlich 1 Stunde, die Sextaner und Quintaner aber 2 Stunden übten. Den Unterricht erteilte bis zu seinem am 18. November v. J. erfolgten Tode Musikdirektor JUNG, von da ab t. L. POSLER.

c. **Unterricht im Zeichnen** für die Schüler der Klassen III bis I (fakultativ) konnte leider nur im Sommer erteilt werden. Im Winter war kein Klassenzimmer in der zur Verfügung stehenden Zeit für diesen Unterricht geeignet, da keines das nötige Licht besitzt. Den Unterricht erteilte t. L. POSTLER.

> \* <

#### 5. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

- I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Auflage von 1890. Gesangbuch der evang. Gemeinden Schlesiens. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik, neueste Auflage. Süpffe, Aufgaben zu lat. Stilübungen 3. Teil. Koch, griechische Schulgrammatik. Seyffert-v. Bamberg, Haupt-Regeln der griechischen Syntax. Plötz, französische Schulgrammatik. Herbst, hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen I, II, III. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: Gesenius, Grammatik, neueste Auflage v. Kautzsch; Bibel; Heidrich, Materialien für den Unterricht im Hebräischen. (Lexikon von Gesenius empfohlen.)
- IIa: Hollenberg und Gesangbuch wie in I. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Süpffe, Aufgaben zu lat. Stilübungen. 2. Teil. Koch, griech. Grammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische für II. Kübler, griech. Vokabular. Plötz, französ. Schulgrammatik. Herbst, histor. Hilfsbuch für die oberen Klassen I. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschr. Im Hebräischen: Gesenius, Grammatik; Gesenius, Lesebuch; Heidrich, Materialien.

- IIb: Hollenberg und Gesangbuch wie in I. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Süpffe, Aufg. zu lat. Stilübungen, 2. Teil. Koch, griech. Grammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax und Übungsbuch. Kübler, griech. Vokabular. Plötz, französ. Schulgrammatik. Herbst, hist. Hilfsbuch I. Gehring, Geschichtstab. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Kambly, Physik. Arendt, Elemente der Chemie. Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: wie IIa.
- IIIa: Hollenberg, Hilfsbuch und Gesangbuch wie in I. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Süpffe, Aufg. zu lat. Stilübungen, 1. Teil. Koch, griech. Grammatik. Wesener, griech. Elementarbuch 1 u. 2. Kübler, griech. Vok. Plötz, französ. Schulgrammatik. Eckertz, Hilfsbuch für die brandenburg.-preuss. Geschichte. Gehring, Geschichtstab. Daniel, Lehrbuch der Geogr. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- IIIb: Hollenberg, Hilfsbuch und Gesangbuch wie in I. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, Vokabular für III. Tirocinium poëticum von Siebelis. Süpffe, Aufg. zu lat. Stilübungen, 1. Teil. Koch, griech. Schulgramm. Wesener, griech. Elementarbuch 1. Plötz, franz. Schulgr. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Gehring, Geschichtstab. Daniel, Lehrbuch der Geogr. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Bail, Leitfaden für den Unterr. in der Naturgesch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- IV: Hollenberg, Katech., Zahn, bibl. Geschichte, Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für IV. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, lat. Übungsbuch und Vokabular für IV. Lattmann, Cornelii Nepotis liber de exc. ducibus suppletus. Plötz, franz. Elementarbuch und Schulgrammatik. Jäger, hist. Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden der Geogr. Debes-Kropatschek, Atlas. Kambly, Planimetrie. Böhme, Rechenheft 5. Bail, Leitfaden für den Unterr. in der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschreibung.
- V: Zahn, bibl. Gesch., Hollenberg, Katech., Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für V. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, lat. Übungsbuch und Vokabular für V. Weller, lat. Lesebuch für Anfänger. Plötz, französ. Elementarbuch. Daniel, Leitfaden in der Geographie. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen. Böhme, Übungsbuch im Rechnen, Heft 4. Bail, Leitfaden der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- VI: Zahn, bibl. Geschichte; Hollenberg, Katechismus, Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für VI. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, lat. Übungsbuch und Vokabular für VI. Daniel, Leitfaden in der Geogr. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen. Böhme, Rechenheft 3. Bail, Leitfaden der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschreibung.

**In dem kathol. Rel.-Unterricht:** I. II.: Lehrbuch von König für obere Klassen. III. IV.: Dasselbe für mittlere Klassen. V. VI.: Biblische Geschichte von Schuster und Katechismus der Erzdiözese Köln.

**Im Gesangunterricht** werden gebraucht: VI. V.: Karow, Choralmelodien und 2. Buch der »Deutschen Lieder« (Verlag Bertelsmann, Gütersloh). — In den übrigen Klassen: Peter Stein, Auswahl von Gesängen.



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Der Herr Minister ordnet unter dem 22. März 1889 an, dass Repetitionen für die Abiturientenprüfung in der Klasse nicht veranstaltet werden sollen. „Wenn der Königl. Kommissar in der mündlichen Prüfung die Darlegung von Kenntnissen zurückweist, die, statt sich als der natürliche Erwerb einer geziemend benutzten Schulzeit zu kennzeichnen, nach Beschaffenheit und Umfang lediglich für die Prüfung angeeignet sein können, so wird dies nach zwei Seiten hin von Vorteil sein; es wird hiermit einerseits der Prüfung der Ernst, womit sie namentlich auch im Hinblick auf den gegenwärtig unzuträglichen Zudrang zu Universitätsstudien ausgeführt werden muss, gesichert und einer tiefer eindringenden Würdigung der Prüflinge Raum gewonnen, andererseits aber verhütet werden, dass der Beschluss der Schulzeit unter einem ängstlichen und hastigen Zusammenraffen des verschiedenartigsten Wissens verkümmere und eine unnatürliche Ermüdung derjenigen erzeuge, die im Begriffe sind, zu Hochschulstudien überzugehen.“ — 2. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau bestimmt unter dem 29. Juni 1889: „Wir halten es im Einverständnis mit dem Herrn Minister für wichtig, dass die Anstaltsleiter in den Zeiten sommerlicher Hitze ihre ernsteste Fürsorge der Lüftung der Klassenzimmer widmen. Wo es die Verhältnisse gestatten, werden die Fenster auch des Nachts, andernfalls des Abends bis zur Dunkelheit und des Morgens von 4 Uhr ab offen zu halten sein.“ — 3. Das Königl. Prov.-Schul-Kollegium empfiehlt unter dem 3. August 1889 das Werk von Raydt-Ratzeburg „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ zu gewissenhafter Beachtung. — 4. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium beauftragt den Direktor unter dem 7. September 1889, sich über die Frage eingehend zu äussern, ob ein Neubau des Gymnasiums oder ein Erweiterungsbau des alten Gebäudes vorzuziehen sei. — 5. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt unter dem 11. November 1889 eine Verfügung des Herrn Ministers vom 28. Oktober 1889 mit, nach welcher bei der Versetzung von Beamten und Militärs deren Söhne das Schulgeld nicht für das volle Vierteljahr, sondern nach Verhältnis der Zeit, in welcher dieselben die Anstalt besucht haben, künftig entrichten sollen. — 6. Die Ferien für das Jahr 1890 werden vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium festgesetzt, wie folgt: 1. zu Ostern von Sonnabend den 29. März bis Montag den 14. April; 2. zu Pfingsten von Freitag den 23. Mai bis Donnerstag den 29. Mai; 3. zu Johanni von Freitag den 4. Juli bis Mittwoch den 6. August; 4. zu Michaelis von Sonnabend den 27. September bis Donnerstag den 9. Oktober; 5. zu Weihnachten von Dienstag den 23. Dezember bis Mittwoch den 7. Januar. — 7. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt unter dem 21. Januar 1890 einen Erlass des Herrn Ministers vom 31. Dezember v. J. mit, nach welchem auch die Gymnasien mit dem Anfang des neuen Schuljahres als Normalstimmtönen dasjenige eingestrichene a anzunehmen haben, dessen Höhe durch 870 einfache Schwingungen in der Sekunde bestimmt wird. — 8. Der Herr Minister bestimmt, nach einer Mitteilung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 28. Dezember v. J., dass die dem Gymnasium gehörige Musikalien-Sammlung, die von dem Stifter unserer Schule, dem Herzog Georg II. von Brieg, laut eigenhändig geschriebener Widmung der jungen Anstalt geschenkt wurde, auf 5 Jahre der Königlichen Bibliothek zu Breslau zur Aufbewahrung und Benutzung überlassen werde.

## III. Chronik der Schule.

Am 24. April fand die Aufnahme von 42 neuen Schülern statt; 33 von diesen hatten bis dahin Elementarschulen besucht, 3 Privatunterricht im Hause ihrer Eltern genossen, 1 war in der höheren Knabenschule des Dr. SCHMIDT in Löwen für die Unter-Tertia, 1 in der höheren Knabenschule des Dr. SEEMANN in Grottkau für die Quarta, 1 in der WANKEL'schen höheren Knabenschule in Breslau für die Quinta vorgebildet worden, und 3 gingen infolge der Verlegung des Wohnsitzes ihrer Eltern von andern Gymnasien auf das hiesige über. Am folgenden Tage

wurde das neue Schuljahr mit einer gemeinschaftlichen Andacht, Einführung der neuen Schüler und Erklärung der Schulordnung und der Schulgesetze eröffnet.

Am 26. Juni durften wir Se. Excellenz den Herrn Kultusminister D. Dr. VON GOSSLER, der, begleitet von Seiner Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten von Schlesien, Wirklichen Geh. Rat D. VON SEYDEWITZ und von dem Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn JUNCKER VON OBERCONREUT, der Stadt Brieg einen Besuch machte, in den festlich geschmückten Räumen des Gymnasiums ehrfurchtsvoll begrüßen. Der Herr Minister, welcher um 11 Uhr in der Anstalt eintraf, wohnte zunächst dem Turnen der Sextaner bei, welche unter der Leitung des t. Lehrers POSTLER auf dem Schulhofe Marsch- und Freiübungen ausführten und schliesslich ein Turnspiel vornahmen, und begab sich darauf in die Prima, wo der DIREKTOR eine Horazlektion zu erteilen beauftragt wurde. Demnächst nahm Se. Excellenz in der Aula die Vorstellung des gesamten Lehrer-Kollegiums entgegen, besichtigte sodann eingehend sämtliche Räume des Anstaltsgebäudes und liess sich hierbei von dem DIREKTOR über den beabsichtigten Anbau Vortrag halten. Die Bitte, statt des die Bedürfnisse der Schule doch nur ungenügend befriedigenden Anbaues lieber einen völligen Neubau aufzuführen lassen zu wollen, erfuhr eine wohlwollende Aufnahme, und es durfte der Vertreter des Gymnasiums die frohe Hoffnung gewinnen, es werde die nun seit einem Menschenalter fort und fort erörterte Frage, ob Umbau oder Anbau oder Neubau sich empfehle, in nicht langer Frist zur Entscheidung gebracht und damit den baulichen Übelständen Abhilfe geschaffen werden, die mit der Zeit trotz aller Gewissenhaftigkeit der Lehrer doch auch auf den inneren Betrieb des Unterrichts ungünstig einzuwirken drohen. Denn abgesehen von den unzureichenden Licht- und Luftverhältnissen in mehreren Klassenräumen, von der durchaus unzureichenden Heizeinrichtung in allen Zimmern des Gebäudes, von den im Hinblick auf die unzweckmässige Kanalisation nicht abzuweisenden Bedenken über die Salubrität des Hauses, gebicht es uns an einem Zeichensaal, so dass der Zeichenunterricht der oberen Klassen im Winter völlig ausgesetzt werden muss, während er in den unteren Klassen bei teilweise ungenügender Beleuchtung stattfindet, an einem Konferenz- und Abtretezimmer für die Lehrer, so dass dieselben auch im Winter sich in den Pausen auf dem sehr zugigen Korridor aufhalten müssen und daher unaufhörlich Erkältungen ausgesetzt sind, an einem Bibliothekraum, der die Benutzung der reichen Schätze unserer alten Bücherei gestattet, an einem physikalischen Klassenzimmer u. a. m. Diese Mängel sind gewiss drückend, aber unendlich drückender ist, dass bauliche Herstellungen, die nötig erscheinen und auch ohne erheblichere Kosten auszuführen sind, deshalb naturgemäss unterbleiben müssen, weil die Hauptfrage noch nicht entschieden ist. So fühlt sich denn die Anstalt zu dem ehrerbietigsten Danke dafür verpflichtet, dass Seine Excellenz selbst auch von dem baulichen Zustande des nun über 321 Jahre im Schulgebrauch befindlichen Gebäudes Kenntnis genommen hat.

Im Lehrer-Kollegium kamen seit dem Schluss des vorjährigen Berichtes folgende Veränderungen vor. Am Ende des Schuljahres 1888/89 wurde der etatsmässige Hülfslehrer unserer Anstalt Dr. FRIEDRICH TRUMP als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Waldenburg in Schl. berufen. Wir sahen ihn ungern von uns scheiden. Denn wie er mit unermüdlichem Eifer und gewissenhafter Sorgfalt in den 2 Jahren seiner hiesigen amtlichen Wirksamkeit an der Förderung seiner Schüler, der Sextaner und der Obertertianer, gearbeitet hatte, so war zwischen ihm und jedem einzelnen seiner Zöglinge ein so inniges Verhältnis gegenseitiger Zuneigung entstanden, wie es die Grundlage für eine gedeihliche Thätigkeit in der Schule bildet. Der wissenschaftliche Hülfslehrer KEFERSTEIN erhielt nunmehr die etatsmässige Hülfslehrerstelle, während der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. TEUBER mit der Vertretung des beurlaubten Oberlehrers SCHAUBE betraut wurde. Michaelis trat der Kandidat WATTMANN\*) zur Ableistung seines Probejahres ein. Dr. SEIFFERT, der an diesem Termin sein Probejahr beendete, durfte zu unserer Freude weiter der Anstalt seine Kräfte widmen. Oberlehrer SCHAUBE, dem — wie im vorigen Programm erwähnt — Michaelis 1888 von Seiner Majestät ein einjähriger Urlaub zu wissenschaftlichen Forschungen bewilligt worden war, nahm nach Ablauf desselben, von den Amtsgenossen und den

\*) EUGEN WATTMANN, geb. im September 1859 zu Wehlau, Reg.-Bez. Königsberg, evangelisch, studierte in Königsberg, Berlin und Breslau Mathematik und Physik und bestand im März 1889 die Staatsprüfung.

Schülern freudig begrüsst, seine Lehrthätigkeit wieder auf. Von Mitte November bis Neujahr 1890 wurde cand. prob. WATTMANN durch eine schwere Krankheit seiner Wirksamkeit entzogen. Ebenso musste G.-L. Dr. DOORMANN, weil in seiner Familie der Typhus ausgebrochen war, vom 18. November bis Weihnachten der Schule fern bleiben; seine Vertretung übernahm vom 22. November ab Dr. SCHIRDEWAHN\*) vom Königlichen Friedrichsgymnasium in Breslau, der uns zur Aushilfe vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium überwiesen worden war. Vom 27. Oktober bis zum 25. November war der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. TEUBER dem Königlichen Gymnasium in Ratibor zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers zugeteilt. Derselbe Lehrer vertrat vom 17. Februar bis zum Schluss des Schuljahres bei uns den erkrankten G.-Lehrer Dr. REINHOLD.

Am 18. November wurde unser verehrter Musikdirektor JUNG in einer Gesangsstunde, die er von 8—9 Uhr in der Aula erteilte, an demselben Flügel von einem Schlaganfall betroffen, an dem er nahezu ein Menschenalter als Lehrer des Gesanges im Gymnasium gewirkt hatte. Obschon der schwer Erkrankte zunächst bei klarem Bewusstsein geblieben war, trat doch schon gegen Abend der Tod ein. Am 21. November beteiligte sich das Gymnasium an seiner Bestattung, die ebenso durch die grosse und aufrichtige Teilnahme aller Bevölkerungsklassen, wie durch die Rede unseres Pastor prim., die Vorträge der Singakademie, des Männergesangvereins, der Kapelle des Königlichen Infanterie-Regiments No. 51, einen tief ergreifenden, allen unvergesslichen Eindruck machte. Auch der Gymnasialsängerchor durfte als letzte Äusserung seines Dankes für seinen geliebten Lehrer noch eins seiner Lieblingslieder in der Kirche vortragen. Am 23. November veranstalteten wir im Gymnasium eine Feier zu seinem Gedächtnis, bei welcher Professor Dr. LANGEN die Rede hielt. Über seinen Lebensgang sei hier noch in der Kürze folgendes mitgeteilt: ERDMANN JUNG wurde am 21. Januar 1822 zu Rohnstock bei Hohenfriedeberg geboren. Da sein Vater frühzeitig starb, so fand der Knabe in dem Waisenhaus zu Bunzlau Aufnahme. Später besuchte er das Lehrer-Seminar in Breslau, war Mitglied der Singakademie unter Mosevius, und da er sich durch seine Leistungen in der Musik auszeichnete, so wurde er gleich nach Beendigung seiner Seminarstudien, obschon noch ein junger Mann, als Organist nach Erdmannsdorf bei Hirschberg geschickt, wo damals König Friedrich Wilhelm IV. im Sommer oft wochenlang weilte und am sonntäglichen Gottesdienst der Gemeinde sich beteiligte, so dass ein tüchtiger Musiker dort an seinem Platze war. Im Jahre 1850 erhielt er das Kantoramt an der St. Nikolaikirche in Brieg, Ostern 1862 wurde er Gesanglehrer am Gymnasium. Auf Grund seiner im Druck erschienenen und allseitig anerkannten Kompositionen wurde ihm am 9. Februar 1883 auf Antrag des Gymnasialdirektors von Sr. Excellenz dem Herrn Unterrichtsminister der Titel eines Königlichen Musikdirektors verliehen. Die grossen Verdienste, welche er sich um die musikalischen Bestrebungen Briegs erworben hat, fanden bei seinem Tode allseitige Anerkennung und werden unvergessen bleiben.

Die Reden bei den Schulfeierlichkeiten des verflossenen Jahres haben gehalten: 1. am 15. Juni Dr. SEIFFERT; 2. am 2. Sept. G.-L. JONETZ; 3. am 18. Oktober G.-L. NITSCHKE; 4. am 31. Okt. Oberlehrer Dr. KIRCHNER; 5. am 21. Dez. (Abrahamstag) Oberlehrer DUDA; 6. am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers der Berichterstatter; 7. am 9. März Oberlehrer Dr. KIRCHNER; 8. am 22. März Hilfslehrer KEFERSTEIN. Am Sedanfeste fand nach der in der Aula gehaltenen Festrede noch ein Schauturnen auf dem Turnplatze statt, zu dem sich die Angehörigen unserer Schüler und Freunde der Anstalt zahlreich eingefunden hatten. Unsere Schüler zeigten an den Geräten anerkennenswerte Gewandtheit und vor allem grosse Freudigkeit an den Übungen; die jüngeren führten Reigen auf, die recht wohl gelangen, die älteren den Fünfkampf, der u. a. die gut

\*) GEORG SCHIRDEWAHN, geb. zu Oels im September 1864, evangelisch, von dem Gymnasium seiner Vaterstadt Ostern 1882 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Berlin und Breslau Mathematik und Physik, wurde von der Universität Breslau im Februar 1886 zum Doktor promoviert aufgrund seiner Dissertation: „Über das Umkehrproblem der hyperelliptischen Integrale dritter Gattung und erster Ordnung“ und bestand die Staatsprüfung am 14. Januar 1887. Sein Probejahr leistete er von Michaelis 1887 bis dahin 1888 am Königl. Gymnasium in Ols ab. Seitdem wirkt er als ausseretatmässiger Hilfslehrer am Königl. Friedrichs-Gymnasium in Breslau. Wir sind diesem Amtsgenossen, der bei seiner grossen Frische und bei seinem Geschick in der Behandlung von Schülern sich schnell bei uns heimisch machte, für seine Hülfe herzlich dankbar.

entwickelten Körperkräfte unserer Jünglinge erkennen liess. Am Schluss dankte der Bericht-erstat-ter den beiden Turnlehrern für ihre Mühe, die so reiche Erfolge gehabt habe, überreichte den besten Turnern und den Siegern im Fünfkampf (Sextaner Leschni und Titze I, Quintaner Bauer und Hlubek, Quartaner Ratzke und Weber, Untertertiärer Assig und Bock, Obertertiärer Zahn und Kemmler, Untersekundärer Maiss und Hohberg, Obersekundärer Holdt und Reimann, Primaner Gierth und Hohberg) einen Eichenkranz und schloss mit einem Hoch auf den Kaiser. Für den Geburtstag Seiner Majestät hatten wir eine musikalisch-deklamatorische Vorstellung vor-bereitet, mussten dann aber der Landestruer wegen von derselben Abstand nehmen. — Am Schluss des vorigen Schuljahres verliessen uns die Abiturienten Scholz, Löwenthal, Schulz und Arndt, welche am 30. März die Abgangsprüfung bestanden hatten, und zwar die beiden Erst-ge-nannten unter Erlass der mündlichen Prüfung. Ihre feierliche Entlassung erfolgte am 9. April, nachdem Löwenthal in einer lateinischen Rede, Scholz in einer deutschen von der Schule Ab-schied genommen hatte. — Im Laufe dieses Jahres hatten wir zwei Abgangsprüfungen. Am Michaelistermin wiesen ihre Reife für die Universitätsstudien die Abiturienten Maiss, Dresdner und Gierth, am Ostertermin Küntzel, Hippe, Seiffert, Kuske, Czezatka, Duda, Wenschuch, Hohberg und Hübner nach. Die Abiturienten Küntzel, Hippe und Seiffert wurden von der Ab-legung der mündlichen Prüfung befreit. Beide Prüfungen leitete der Königliche Provinzialschul-Rat Herr HOPPE. — Die Ferien wurden, wie bestimmt, inne gehalten. Sonst fielen noch an zwei Nachmittagen (am 3. und 4. Juni) wegen grosser Hitze die Unterrichtsstunden aus. Auch hatte jede der oberen Klassen einen Tag, jede der unteren Klassen je zwei Nachmittage zur Veranstaltung eines gemeinschaftlichen Ausfluges frei. Die Primaner besuchten das Schlesierthal, die Sekundärer Fürstenstein, Salzbrunn und die Wilhelmshöhe, die Schüler der übrigen Klassen landschaftlich schön gelegene Ortschaften in der näheren Umgebung unserer Stadt.

In der Woche vor Ostern gingen Lehrer und Schüler gemeinschaftlich zum h. Abendmahl.

Schliesslich sei bemerkt, dass am 5. März Herr Domkapitular Sockel im Auftrage seines Bischofs eine Prüfung unserer katholischen Schüler in der Religion abhielt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1889/90.

	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889 . . . . .	6	14	10	15	18	22	26	34	27	172
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89 . . . . .	4	1	—	3	1	2	—	2	3	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889 . . . . .	8	7	9	12	17	21	30	23	—	127
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889 . . . . .	—	—	—	1	1	2	2	3	33	42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90 . . . . .	10	12	12	16	23	26	37	28	34	198
5. Zugang im Sommersemester 1889 . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	1	2	5
6. Abgang im Sommersemester 1889 . . . . .	3	—	2	2	1	—	1	1	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1889 . . . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1890 . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
8. Frequenz von Anfang des Wintersemesters 1890 . . . . .	10	10	10	15	22	26	37	28	36	194
9. Zugang im Wintersemester 1889/90 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang . . . . .	1	1	—	—	1	—	1	4	2	10
11. Frequenz am 1. Februar 1890 . . . . .	9	9	10	15	21	26	36	24	34	184
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890 . . . . .	19,5	18,7	17,7	17,3	16,04	14,7	13,5	12,9	11,3	—

## B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1889. . . . .	150	32	—	16	139	59	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1889/90 . . . . .	145	34	—	15	135	59	—
3. Am 1. Februar 1890. . . . .	138	32	—	14	128	56	—

## C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1889: 11, Michaelis 1889: 2, von denen vier sofort nach Empfang des Zeugnisses die Anstalt verliessen, um sich praktischen Berufszweigen zu widmen.

## D. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Name mit sämtlichen Vornamen.	G e b u r t s -		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	J a h r e		Konf.	Erwählter Beruf.
		Datum.	Ort.		im Gymn.	in I.		
Zu Ostern 1889:								
4.	Arndt, Julius <i>Theodor</i>	1869, 24. 7.	Schönau Kr. Brieg	Arndt, Gutsbesitzer in Schönau	8	2	ev.	Theologie
5.	Löwenthal, Siegfried	1869, 27. 10.	Guttentag Kr. Lublinitz	† Löwenthal, Kaufmann in Guttentag	6	2	jüd.	Medizin
6.	Scholz, <i>Friedrich Wilhelm</i>	1871, 9. 4.	Berlin	† Scholz, Versich.-Beamter in Berlin	9	2	ev.	Medizin
7.	Schulz, <i>Johannes Karl</i>	1870, 16. 6.	Zwätzen bei Jena	Schulz, Landw.-Schul-Direkt. in Brieg	10	2	ev.	Geschichte
Zu Michaelis 1889:								
8.	Gierth, <i>Wilhelm Ernst Eberhard</i>	1869, 6. 3.	Pogarell Kr. Brieg	Gierth, Gutsbesitzer in Pogarell	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	ev.	Geschichte
9.	Dresdner, Max	1867, 3. 10.	Brieg	Dresdner, Fabrikbesitzer in Brieg	3	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	jüd.	Medizin
10.	Maiss, Reinhard <i>Edwin</i>	1868, 19. 8.	Zauditz Kr. Ratibor	Dr. Maiss, prakt. Arzt in Brieg	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	kth.	Medizin
Zu Ostern 1890:								
11.	Czeczatka, <i>Oskar Karl Theodor Edmund</i>	1871, 9. 5.	Oppeln	Czeczatka, Lehrer in Brieg	10	2	ev.	Theologie
12.	Duda, Paul Theodor <i>Friedrich Oswald</i>	1869, 11. 4.	Brieg	Duda, Gymnasial-Oberlehrer in Brieg	10	2	ev.	Medizin
13.	Hippe, Oskar August <i>Richard</i>	1871, 4. 2.	Wilhelminenort, Kr. Oels	Hippe, Lehrer in Brieg	9	2	ev.	Theologie
14.	Hohberg, Friedrich <i>Wilhelm Max</i>	1869, 8. 6.	Scepanowitz, Kr. Oppeln	Hohberg, Kgl. Amtsrat in Scepanowitz	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	ev.	Jura
15.	Hübner, <i>Erich Oswald Ekehardt</i>	1872, 15. 1.	Brieg	† Hübner, Gymn.-Lehrer in Brieg	9	2	ev.	Geschichte
16.	Küntzel, Franz <i>Erhard Heinrich Otto</i>	1869, 8. 1.	Brieg	† Küntzel, Professor am Gymnasium zu Brieg	12	3	ev.	Baufach
17.	Kuske, Ernst <i>Wilh. Otto Johannes</i>	1871, 23. 6.	Oppeln	† Kuske, Pastor prim. in Löwen, Kr. Brieg	7	2	ev.	Theologie
18.	Seiffert, Friedrich <i>Robert Karl</i>	1871, 30. 11.	Brieg	Seiffert, Ratssekretär in Brieg	9	2	ev.	Philologie
19.	Wenschuch, Paul <i>Adolf Richard</i>	1869, 22. 6.	Riebzig Kr. Brieg	Wenschuch, Kretschambes. in Riebzig	9	2	ev.	Jura

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Sammlungen der Lehrmittel sind aus den etatsmässigen Mitteln entsprechend vermehrt worden.

Der Katalog der **Lehrer-Bibliothek** weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

- a) die Fortsetzungen der Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Rheinisches Museum; Sybel, historische Zeitschrift; Bursians Jahresberichte; Zarnckes Centralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Monatschrift für Turnwesen; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Grimms deutsches Wörterbuch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 85, 86; Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Lief. 158—73; Herders Werke ed. Suphan. Bd. 30, 31; Koser, Forschungen z. brandenb.-preuss. Geschichte I, 1; II, 1. 2.; Frick-Richter, Lehrproben, Lief. 19—21.
- b) Ferner wurden angeschafft: Luciani opera ed. Jacobitz, 3 Bde.; Fügner, Livius lib. 21 bis 23 für die Schule grammatisch untersucht; Meister, griechische Dialekte, Bd. 2; Meyer, griechische Grammatik; Krebs-Schmalz, Antibarbarus; Preller, griechische Mythologie, 2 Bde.; Preller, römische Mythologie, 2 Bde.; Teuffel, Studien und Charakteristiken; Mommsen, römische Geschichte, Bd. 5; Gregorovius, Zeitalter Hadrians; Scriptorum historiae August. ed. Peter; Kern, Grundriss der deutschen Satzlehre; Kern, Reform des Unterrichts in der deutschen Satzlehre; Kern, die deutsche Satzlehre; Ziel, Erlebnisse eines alten Schulmanns; Eiselen, Abbildungen von Turnübungen; Simrock, die Edda; Bernays, der junge Goethe, 3 Bde.; Rosenkranz, Goethe und seine Werke; Piper, Goethe und seine nationale Stellung; Koch, Biographie Shakespeares; Gregorovius, Wanderbilder, Bd. 5; Peschel, Geschichte der Erdkunde; Noorden, historische Vorträge ed. Maurenbrecher; Gregorovius, Grabdenkmäler der Päpste; Pierson, preussische Geschichte, 2 Bde.; Gindely, Geschichte des dreissigjährigen Krieges, 3 Teile; Treitschke, deutsche Geschichte, Bd. IV; Fürst Bismarcks Reden, 10 Teile, ed. Böhm; Freytag, der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone; Bauer, Apostel Paulus, 2 Teile; Harnack, Grundriss der Dogmengeschichte; Harnack, das neue Testament ums Jahr 200; Beyschlag, Leben Jesu, 2 Bde.; Hupfeld-Nowack, die Psalmen, 2 Bde.; Nowack, schlesisches Schriftstellerlexikon.

2. Geschenkt wurden von der Behörde:

- a) die Fortsetzungen von: Zeitschrift fürs deutsche Altertum; Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik; Philologus;
- b) ausserdem: Zahn, die Melodien der evangel. Kirchenlieder, Heft 6—15; Tschörk, Gesundheitslehre für die Schule; Stölzel, 15 Vorträge über preuss. Staats- und Rechtsgeschichte; Schlag, Friedrich, ein vaterländisches Schauspiel.

3. Geschenkt wurde: vom Gewerberat Frief in Breslau die Festschrift zum Jubiläum des Ingenieur-Vereins zu Breslau; von der Buchhandlung Lebek und Weigmann in Brieg: Senecae rhetor. et philosoph. opera quae exstant ed. Morelli. Paris. 1613 fol.

Die **Schülerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs:

- I. A 87. Dahlmann, Geschichte der englischen Revolution. A 88. Droysen, Leben des Feldmarschalls York von Wartenburg. B 192. Schultz, Gesch. der deutsch. Litt. B 193. Kern, Lehrstoff für den deutschen Unterricht in I. B 194. Kern, Goethes Lyrik.
- IIa. A 144. A. v. Etzel, Ostsee und die Küstenländer. A 145. G. Freytag, Doktor Luther. A 146. Müller, Kaiser Wilhelm I.
- IIb. 46. Köstlin, Martin Luther. 47. Fechner, deutsch-franz. Krieg. 48. Bauer, Ernst Moritz Arndt. 49. Armin Stein, Dr. Luther. 50. Jahnke, Kaiser Wilhelm II. 51. Plitt u. Petersen, Martin Luther. 52. Hertzberg, Perserkriege. 53. Erman, Nordenskiölds Vegafahrt. 54. Hertzberg, Alexanders asiatische Feldzüge. 55. Hölzel, Geogr. Charakterbilder. 56. Lange, Bilder zur Geschichte. 57. Pierson, Preuss. Geschichte. 58. Hiecke, Deutsches Lesebuch.

59. Pierson, Bilder aus Preussens Vorzeit. 60. Th. Körner, Leyer und Schwert. 61. L. Uhlands Werke. 62. Chamisso's Werke. 63. Reuleaux, Buch der Erfindungen. 64. Stein, Königin Luise. 65. Stein, der grosse Kurfürst. 66. v. Hippel, Natur und Gemüt. 67. Geikie, Geologie. 68. Hauff, Lichtenstein. 69. Jonas, Musterstücke deutscher Prosa. 70. Engelmann, Bilderatlas zur Odyssee. 71. Jäger, Gesch. der Griechen. 72. Br. Grimm, deutsche Sagen.
- III. 239. Burk, Martin Luther. 240. Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II. 241. Lenz, Martin Luther. 242. Jahnke, Kaiser Wilhelm II. 243. G. Freytag, Doktor Luther. 244. Thoma, Dr. Luther.
- IV. 36. Johanna Spyri, Geschichten. 37. Wagner, Entdeckungsreisen. 38. Jahnke, Kaiser Wilhelm II. 39. Schmeidler, Wer Dr. Luther war. 40. Thomas, Kaiser Wilhelm II. 41. Thoma, Dr. Luthers Leben.
- VI. 26. Unser Kaiserpaar. 27. Wolter, Luther. 28. Thomas, Kaiser Wilhelm II. 29. Frommel, Luther. 30. Äsops Fabeln. 31. Werner Hahn, Hans Joachim von Ziethen. 32. Horn, Seydlitz. 33. Scherer, Rätselbüchlein. 34. Hoffmann, Pflanzen- und Tierfreund. 35. Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. 36. Leutemann, Welt in Bildern.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### 1. Gymnasiasten:

- Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10 pCt. der Ist-Einnahme des Schulgeldes fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt.
- Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielten am 22. März 1890 die Primaner Küntzel, Hippe und Kuske.
- Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten die Primaner Wanke und Riedel, der Sekundaner Slotty, der Obertertianer Schmeel, der Untertertianer Schlawke.
- Bücher aus dem dafür bestimmten Titel des Anstaltsetats erhielten: Quintaner Schottländer, Untertertianer Schlawke, Obertertianer Kuske, Untersekundaner Slotty.
- Die Zinsen der Adolf Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. Oktober 1883 plötzlich verstorbenen Obersekundaner Cohn) erhielt der Primaner Küntzel.

### 2. Studierende:

- Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung pro 1890 erhielten: Kuske, stud. theol. ev., Hippe, stud. theol. ev. und Architekt Küntzel.
- Die Zinsen der Guttmann-Stiftung: Harazim, cand. med.
- Die Zinsen der Haber-Stiftung: Seiffert, stud. phil.
- Die Zinsen der Gumprecht-Stiftung: Czechatka, stud. theol. ev.

## VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Die Entlassung der Abiturienten findet Freitag, den 28. März, vormittags 11 Uhr in der Aula statt; zu derselben laden wir die Freunde unserer Schule ergebenst ein.

2. Die öffentliche Prüfung soll Sonnabend, den 29. März, erfolgen, und zwar in nachstehender Reihenfolge: vormittags 10 Uhr, VI: Religion; 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, V: Rechnen; 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, IV: Latein; 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, IIIb: Mathematik; 11 Uhr, IIIa: Französisch. An demselben Tage werden die Zeichnungen unserer Schüler im Klassenzimmer der Sexta zur Ansicht ausgelegt sein.

3. Sonnabend, den 29. März, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr versammelt sich die Schulgemeinde in der Aula zum Schlussgebet und zur Censur und Versetzung.

4. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April, vormittags 7 Uhr mit einer Andacht, der Einführung der neuen Schüler und der Erklärung der Schulgesetze.

5. Am Sonnabend zuvor, dem 12. April, erfolgt von 9 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler. Dieselben haben bei der Prüfung vorzulegen: 1. das Abgangszeugnis, wenn sie bereits eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, sonst ein Zeugnis, ausgestellt von dem bisherigen Lehrer, und die bisherigen Arbeitshefte; 2. den Tauf-, beziehungsweise Geburtsschein; 3. den Impfschein, falls sie das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, den Wieder-Impfungsschein. — Schreibmaterialien hat jeder Schüler für die Prüfung mitzubringen.

6. Die Wahl der Pension, sowie jede Änderung derselben unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen gemäss der Genehmigung des Direktors. Daher wird **dringend** gebeten, keine bindende Zusage in dieser Beziehung vor Rücksprache mit dem Direktor zu machen. Derselbe ist übrigens bereit, geeignete Pensionen nachzuweisen.

7. Das Schulgeld ist am 1. oder 2. Schultage des Vierteljahres pränumerando gegen Quittung des Rendanten zu entrichten.

8. Nach der Schulordnung soll, wenn ein Zögling durch Krankheit gehindert ist die Schule zu besuchen, schon am **ersten** Tage seiner Schulversäumnis, und zwar bis **spätestens 9 Uhr vormittags**, eine Mitteilung des Hauses über seine Erkrankung in das Gymnasium geschickt werden.

9. Es wird die Ministerial-Verfügung vom 14. Juli 1884 in Erinnerung gebracht, welche lautet: § 1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber; b. Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. § 2. Kinder, welche an einer der im § 1 a oder b genannten Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen. § 3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in § 1 a genannten Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. § 4. Kinder, welche gemäss § 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach **ärztlicher Bescheinigung** für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederezulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. § 5. Für die Beobachtung der unter § 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule **verantwortlich**.

10. Der Direktor ist im Sommer von 11—1 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich (mit Ausnahme des Sonntages) in seinem Amtszimmer in Schulangelegenheiten für jedermann zu sprechen.

